

21.10.2014

OZ

Ausstellung: Rostocker aus Vietnam

Stadtmitte – Als Vertragsarbeiter kamen vor mehr als 30 Jahren rund 1500 Vietnamesen nach Rostock. Ihre Erfahrungen, die Hürden und Höhepunkte der vietnamesischen Arbeiter hat der Verein „Dien Hông“ in einer Ausstellung im Rathaus erfahrbar gemacht.

„Wir wollten keine Geschichtsdarstellung im Sinne von Daten und Fakten“, berichtet Vu Thanh Van, ein Vorstandsmitglied des Vereins, auf der Eröffnung am Montag. Stattdessen können sich die Besucher über deutsche und vietnamesische Texte und Fotos einen Einblick in die ersten Vorbehalte und Hürden, die Wünsche und Vorstellungen, mit denen die Vietnamesen nach Deutschland kamen aber auch in den ganz normalen Alltag verschaffen.

„1984 kamen die Vertragsarbeiter für vier Jahre nach Rostock“, erzählt Nguyen Duy Long, Vorstandsvorsitzender des Vereins. Eingesetzt worden seien die Arbeiter damals im Überseehafen, in der Neptunwerft, bei der Eisenbahn und in Baubetrieben. „Nach dem Mauerfall 1990 hat sich alles verändert“, erzählt Long. Die Regierung habe den Vietnamesen angeboten, mit 3000 D-Mark in ihre Heimat zurückzukehren oder in Deutschland zu bleiben. „Viele sind wieder nach Vietnam zurückgegangen“, sagt Long. Ungefähr 35 bis 40 Prozent seien aber in Rostock geblieben. Auch Oberbürgermeister Roland Methling (UFR), der während seiner Zeit im Überseehafen selbst mit Vertragsarbeitern zusammengearbeitet hat, ist zur Eröffnung gekommen. „Die Vietnamesen haben einen gewichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die Stadt funktioniert“, sagt er.

Die Ausstellung kann bis zum 30. Oktober im Rathaus besucht werden.

Nele Reiber



Der ehemalige Vertragsarbeiter Nguyen Van Hoa hat auf den Bildern der Ausstellung Bekannte entdeckt.

Foto: Nele Reiber